

Flüchtlingsinitiative Schlierberg



Liebe Leserinnen und Leser,

zum Jahresabschluss einen Überblick über unsere Arbeit:

Unser Engagement sehen wir als sehr sinnvoll, da nach einem Jahr deutlich wird, dass wir in der Lage sind, die Geflüchteten, die eigene Initiative zeigen, auf ihrem Weg in Deutschland Fuß zu fassen, wirkungsvoll zu unterstützen.

Wir konnten feststellen, dass wir als Helfer/innen der Flüchtlingsinitiative Schlierberg Beziehung zu den Bewohner/innen der Flüchtlingsunterkunft knüpfen konnten, wenn wir auf Interesse an Kontakt und Weiterkommen stießen.

Wir haben auch festgestellt, dass es der permanenten Reflektion der Unterstützungsarbeit bedarf, um sowohl an den realen Erfordernissen auf Seiten der Geflüchteten zu bleiben als auch an den von uns als sinnvoll erachteten Bedürfnissen.

Zum einen führten wir einige Einzelaktionen wie Feste durch. Dadurch hoffen wir, dass der dabei entstehende Kontakt zu einem gegenseitigen Vertrauen führt, das es den Geflüchteten ermöglicht, sich positiv auf unsere Gesellschaft einzustellen. Wir erhoffen uns auch, dass unsere längerfristig konzipierten Angebote auf mehr Resonanz stoßen werden, um eine gute Integrationsarbeit zu ermöglichen.

Einzelne Aktionen:

- **Die Weihnachtsfeier** war in den letzten Monaten das herausragende Ereignis. Zu Beginn um 15:30 Uhr warteten bereits 20 Kinder ungeduldig. Mit einem Weihnachtsmann (ein Jugendlicher aus der Unterkunft) und den Kinder zogen wir „Lasst uns froh und munter sein“ singend über das Gelände und begannen die Feier mit über 50 Kindern und einigen Müttern.

Der Verlauf überraschte alle. Wirklich interessiert lauschten die Kinder zwei besinnlichen Liedern mit Gitarrenbegleitung und gaben spontan Beifall. Die anschließende Einweihung unseres Flügels mit einem weiteren Weihnachtslied wurde genauso herzlich beklatscht und die ausgewählten Lieder wurden begeistert mitgesungen. Von der „Weihnachtsbäckerei“ sogar alle Strophen.

Die ganze Feier verlief in einer positiven, freudigen und lebhaften Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen konnten. Bei der Ausgabe von über 70 (kleinen) Geschenken wurde jeder Beschenkte beklatscht.

Wir können bei den Kindern eine große Entwicklung im letzten Jahr feststellen, zumindest bei unserer Feier waren sie nicht nervös und hektisch sondern engagiert mitmachend und freudig gespannt. Die gute Stimmung bei der Feier rührte auch von den vielen anwesenden Helferinnen und Helfer her, da dadurch die Kinder viele bekannte Ansprechpartner/innen hatten.

- **Den Circolo** besuchten wir mit über 30 Kindern mit Unterstützung der Stadtpiraten. Wir alle hatten einen schönen Nachmittag. Da wir mit acht Begleiter/innen unterwegs waren, konnten wir auch in der übervollen Straßenbahn fast immer alles im Blick halten.

- Im November führten wir die „**Ordneraktion**“ vom Juli weiter, bei der wir den Geflüchteten helfen, ihre wichtigen Papiere in einen von der Stadt strukturierten Ordner einzusortieren.

Sowohl die Geflüchteten als auch die auf die Papiere angewiesenen Ämter sehen die Vorteile dieser Aktion

- Ende September führten wir ein **gemeinsames Abendessen** von Geflüchteten und Ehrenamtlichen durch. Über 40 Personen nahmen daran teil. Bereits Ende Juli beteiligten wir uns mit 30 Personen am **Quartiersfest** in der Unterwiehre mit leckeren Gerichten und Musik.

Längerfristige Angebote:

- **Hausaufgabenhilfe:** Hier verzeichnen wir eine Phase der Konsolidierung. Die Nachmittagsgruppen werden von einigen Kindern regelmäßig besucht. Die jugendlichen Mädchen bemühen sich seit einiger Zeit selbst um Unterstützung beim Lernen, was wir als großen Erfolg sehen, denn für die Jugendlichen, die die Vorbereitungsklassen an den beruflichen (VABO) und allgemein bildenden Schulen (VKL) besuchen, steht demnächst die Frage an, reichen meine Deutschkenntnisse und mein Schulabschluss für eine berufliche Ausbildung oder eine weiterführende Schule. Zu erwähnen ist auch, dass einige wenige Jugendliche es schaffen, die regulären Klassen ohne nennenswerte Probleme meistern.
- **Sprachunterstützung:** Die Helferinnen arbeiten mit ihren Leuten selbstständig und verbessern deren Sprechpraxis. Da diese Arbeit in den Räumen der Geflüchteten stattfindet, ist man immer mit allen Problemen, die die Geflüchteten beschäftigen, konfrontiert. Nicht einfach.
- **Die Patenschaften** in der Unterkunft helfen interessierten geflüchteten Familien bei der Integration. Hier ist die Konfrontation mit der Situation der Geflüchteten noch direkter. In der persönlichen Unterstützung können jedoch auch viele positive Erfahrungen gemacht werden.
- Gut besucht ist der **Nähkurs** von Frau Petermann, deren 8 Nähmaschinen manchmal ausgebucht sind. Da in zwei Schichten gearbeitet wird, kommen aber alle zum Zug.
- **Stadtpiraten** und **fluchtART** bieten jede Woche für die Kinder eine Beschäftigung an, die gerne angenommen wird. Da die Kinder abgeholt werden, ist auch eine Beziehung zu den Eltern entstanden.
- Das von der altkatholischen Gemeinde gestaltete **Begegnungscafé** findet seit einem Jahr regelmäßig statt und findet vor allem bei den Kindern Zuspruch.
- Die Gruppe der Helfer/innen, die sich für die **Berufsorientierung engagieren**, ist inzwischen größer geworden, da sich ein höherer Bedarf abzeichnet. Einem Bewohner konnte auch eine Tätigkeit im Reinigungsbereich vermittelt werden. Als großes Hemmnis bei der beruflichen Orientierung der erwachsenen Geflüchteten stellt sich der mühevollen Erwerb der deutschen Sprache – auch nach Wiederholungen der Kurse – heraus. Dazu kommt, dass die ehemals ausgeführte berufliche Tätigkeit im Heimatland mit den Anforderungen der entsprechenden deutschen Tätigkeit überhaupt nicht übereinstimmt. Damit trotzdem der Einzelne hier berufliche Fortschritte machen könnte, bedarf es einer hohen Einsicht in die realen Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.

Für das neue Jahr wünschen wir allen in ihren Bemühungen viel Erfolg.